



**Zentralstelle der Forstverwaltung**  
Forstdirektor Thomas Hahlbrock  
Referent EU/UN Schutzgebiete Mittelrheintal  
Emser Landstr.8  
56112 Lahnstein  
Telefon: 02621- 1899975  
Telefax: 02621 -1899979  
Handy: 0177 701 3792  
e-Mail: [thomas.hahlbrock@wald-rlp.de](mailto:thomas.hahlbrock@wald-rlp.de)

Ihr Zeichen/ Datum

Mein Zeichen

Datum

## **Markierungsarbeiten an den Wanderwegen *Rheinsteig* und *Rhein-Burgen-Wanderweg***

Mit Hochdruck arbeitet die Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH derzeit an der Basismarkierung dieser neuen Wanderwege im Mittelrheintal. Hierbei werden bereits vorhandene örtliche Wanderwege zwischen Siebengebirge und Wiesbaden durchgehend mit einem weißen „R“ auf blauem Grund markiert. Diese Wege werden zukünftig im In- und Ausland beworben werden.

„Häufig stehen Wanderer ratlos auf den Wegekreuzungen“, weiß Forstdirektor Thomas Hahlbrock zu berichten: „Leider ist in weiten Teilen der Bevölkerung die Fähigkeit sich mit Karte und Kompass in unbekanntem Gelände zu orientieren nicht vorhanden. Um den Gästen aber ein zuverlässiges und einfaches Wegeleitsystem anzubieten, ist die Markierung am Verlauf eines Weges notwendige Grundvoraussetzung.“

Die mit der Markierung beauftragten Wandervereine üben die allgemein gültigen Markierungsregeln des Deutschen Wanderverbandes aus, die Schilder in Augenhöhe und auf Sicht anzubringen sowie wenn möglich mit anderen Schildern zu bündeln. Hierfür werden im Offenland und auf größeren Freiflächen Pfosten gesetzt und im Wald werden Randbäume ausgewählt. „Diese weisen i.d.R. durch tiefe und einseitige Beanspruchung, Transportschäden oder Wegebau bereits Qualitätseinbußen auf oder sie dienen schon jetzt als Grundlage für weitere Hinweisschilder.“ Alle Schilder des Rheinsteigs werden ausschließlich mit Alunägeln befestigt, die keine Verfärbungen am Holz verursachen. „Diese Befestigungsart wird auch von den Kreisverwaltungen zur Markierung von besonderen Einzelbäumen als Naturdenkmale verwendet. Physiologisch schadet dies weniger als das Entfernen eines kleinen Ästchens“, so der ehemalige Forstamtsleiter und derzeitige Welterbe-Förster (Referent für die Schutzgebiete im Mittelrheintal).

Um die Übersichtlichkeit zu wahren, liegt es bei den Gemeinden und Gastronomen sowie den Wander- oder Sportvereinen einmal ihre eigenen Schilder auf Aktualität zu überprüfen. Dies könnte zur Besucherlenkung und damit zur Konzentration auf gut markierte Wanderwege führen.